

~~Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.~~

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Bewerbungsverfahren an der Université du Luxembourg ist bis auf die Beschaffung von Unterschriften weder zeitaufwendig noch kompliziert. Es werden dafür alle Unterlagen benötigt, die auch das Sending-Team der Pädagogischen Hochschule verlangt. Außerdem läuft das gesamte Verfahren online ab, was den Prozess erheblich erleichtert.

2. Alltag und Freizeit

Zunächst einmal sollte man folgendes über Luxemburg wissen: Das kleine Luxemburg ist ein sehr multikulturelles Land. Zum einen liegt dies daran, dass rund 40% der 500.000 Einwohner nicht-luxemburgischer Abstammung sind. Zum anderen ist das Land Luxemburg für sein hohes Lohnniveau bekannt, welches täglich etwa 100.000 Arbeitnehmer aus den Nachbarländern Belgien, Deutschland und Frankreich anzieht. Wenn man also seine interkulturellen Kompetenzen verbessern will, ist man hier genau richtig!

Die Landessprachen Luxemburgs sind Deutsch, Französisch und Luxemburgisch. Französisch ist die Sprache, die vor allem in Einkaufsläden und vom älteren Teil der Bevölkerung gesprochen wird. Im Gegensatz dazu sprechen zumeist die Jüngeren Luxemburgisch. Deutsch wird im Alltag wenig gesprochen und ist eher als Schriftsprache zu finden. Da Deutsch jedoch die Sprache ist, mit der die Luxemburger alphabetisiert werden, beherrscht sie eigentlich jeder fließend. Dasselbe trifft auch auf Französisch zu. Ich bin im Alltag sehr gut mit Deutsch und Englisch zu Recht gekommen. Meiner Erfahrung nach muss man nicht unbedingt Französisch sprechen um sich verständigen zu können.

Viele Nicht-Europäer wissen vor allem die geographische Lage Luxemburgs zu schätzen. In kürzester Zeit gelangt man nach Deutschland, Frankreich oder Belgien. Wer ein eigenes Auto besitzt kommt sehr schnell von einem Ort zum nächsten. Aber auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und den Fernbussen sind viele Städte einfach erreichbar; auch wenn man dafür längere Fahrzeiten in Kauf nehmen muss. (um vom Süden in den Norden des Landes zu kommen braucht man ca. 1,5 Stunden).

Die Bahntickets sind im Inland sehr günstig. Ein Tages-Netz-Ticket kostet nur 4 Euro. Studenten der Universität Luxemburg erhalten jedoch einen kostenlosen Verbundspass.

Doch auch wenn das Reisen recht günstig ist sollte man berücksichtigen, dass das Land Luxemburg klein ist und nur wenige Einwohner hat. Dies läuft darauf hinaus, dass die Städte nicht besonders groß sind. Ein Städtetrip lohnt sich meist nur, wenn dort auch ein Event stattfindet. Ansonsten lohnt es sich nicht wirklich Städte wie Wiltz, Clerveau oder Esch-sur-zu besichtigen. Allerdings muss man sagen, dass in Luxemburg immer etwas geboten ist! An Wochenenden kann einem praktisch nicht langweilig werden.

Woran man sich am Anfang ein wenig gewöhnen muss, ist, dass eigentlich alle Läden bereits um 18 Uhr schließen. Nur wenige Lebensmittelläden haben auch bis 20 Uhr und sonntags sogar bis 13 Uhr geöffnet.

Die Lebensmittelpreise können einen am Anfang auch ein wenig erschrecken. Ich habe mir schnell angewöhnt wenig Fleisch zu essen., da es im Verhältnis zu Deutschland deutlich teurer ist. Ich empfehle im Belval Plaza einkaufen zu gehen, da es einerseits direkt neben der Universität ist und andererseits niedrigere Preise verlangt.

3. Unterkunft

Ich kam in einem der vielen Wohnheime der Universität Luxemburg unter. Anders als bei anderen Hochschulen sind die Wohnheime auf verschiedene Städte verteilt. Ich kann nur empfehlen, dass man nach einem Zimmer in der Stadt Esch-sur-Alzette fragt. Die Universität befindet sich am Ende von Esch-sur-Alzette und ist mit dem Bus in ca. 15 Minuten zu erreichen. Alle anderen Städte sind weniger günstig an die Universität angebunden, sodass die Fahrzeit bis zu einer Stunde betragen kann. Esch-sur-Alzette ist außerdem die zweitgrößte Stadt Luxemburgs und somit gut an Luxemburg Stadt angebunden. Sogar spät nachts kommt man verhältnismäßig gut nach Hause. Ein kleiner Fußmarsch lässt sich häufig jedoch nicht ganz vermeiden.

Die Wohnungen besitzen meist zwischen drei bis sieben Zimmer. Manche Wohnheime wurden in alten Gebäuden eingerichtet, sodass es dort keine einzelnen Wohnungen, sondern nur einzelne Zimmer in einem großen Haus gibt. Unterschiede erkennt man auch an der Einrichtung der einzelnen Unterkünfte, aber auch in den weniger modernen Wohnungen fehlt es einem an nichts. Allerdings sollte man sich informieren, ob das Haus WLAN besitzt oder nicht. Im Notfall empfiehlt es sich einen Router mitzunehmen.

Die Unterkünfte sind zumeist in sehr gutem Zustand. Ich hatte etwas Pech, da ich in einem relativ alten Wohnheim untergebracht wurde. Es kam vor, dass wir für ein paar Stunden kein heißes Wasser hatten, oder dass der Ofen nicht funktioniert hat, aber alle Probleme wurden immer sehr schnell behoben. Über den Reparaturservice konnte man sich wirklich nicht beschweren!

Die Miete mag einem am Anfang etwas teuer erscheinen, aber wenn man berücksichtigt, dass in Luxemburg alles etwas teurer ist und dass eine Reinigungskraft zweimal die Woche die Wohnung putzt, dann kann man darüber auch schnell hinwegsehen.

In den Wohnheimen leben überwiegend ausländische Studenten. Kontakt zu luxemburgischen Studenten kann man dort kaum knüpfen. Die meisten einheimischen Studenten wohnen zuhause bei ihren Eltern, da sich viele Studenten die Wohnkosten in Luxemburg nicht leisten können.

4. Studium an der Gasthochschule

Was ich hier zunächst sagen möchte, ist, dass ich im Bachelorstudiengang Europalehramt (Sek 1) bin. Die Universität Luxemburg bietet allerdings nur den Bachelorstudiengang Grundschullehramt an. Das hat bei mir dazu geführt, dass ich mir nur sehr wenige ECTS anrechnen lassen konnte (um die 5 ECTS). Bei mir lag das unter anderem aber auch daran, dass

ich bereits alle Module der Erziehungswissenschaft abgeschlossen hatte, bevor ich nach Luxemburg gegangen bin. Mich hat dies nicht so gestört, aber man sollte sich vorher überlegen, ob man ein Semester an der Universität Luxemburg absolvieren möchte, wenn man in den Studiengängen Sekundarstufe 1, Europalehramt oder Sonderpädagogik ist.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Lehramtsstudiengang an der Universität Luxemburg seinen Fokus vor allem auf die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaft legt. Von den Studenten wird bereits von Anfang an erwartet, dass sie das nötige Fachwissen haben um Grundschulkinder unterrichten zu können. Man kann also nur schwer Kurse belegen, die sich mit den Fachwissenschaften der einzelnen Fächer beschäftigen. Dies liegt mit unter daran, dass man fast keine Kurse aus anderen Studiengängen belegen darf. Wer also nicht im Bachelorstudiengang Grundschullehramt eingeschrieben ist, dem empfehle ich, dass er die erziehungswissenschaftlichen Kurse in Luxemburg und nicht an der PH Ludwigsburg belegt. Ansonsten muss man sich überlegen ob man auch wenige transferierbare ECTS in Kauf nimmt. Nichtsdestotrotz habe ich in diesem Semester sehr viel gelernt. Dies sowohl über Luxemburg als auch über den Beruf des Lehrers. Über die Hälfte meiner Kurse wurden auf Deutsch abgehalten. Man sollte beachten, dass viele Vorlesungen auch auf Französisch gehalten werden. Da ich aber kaum Französisch spreche konnte ich nur Kurse belegen, die auf Deutsch oder Englisch waren. Bei der Erstellung meines Stundenplans hat mir die Koordinatorin des Studiengangs geholfen. Ansonsten wären Hopfen und Mals verloren gewesen. Beim Lehramtsstudium ist der Stundenplan nämlich jede Woche anders. Das liegt unter anderem daran, dass die Lehramtsstudenten jedes Semester ein drei- bis fünfwöchiges Praktikum absolvieren müssen. An diesem Praktikum dürfen die Austauschstudenten jedoch nicht teilnehmen. Allerdings war eine Dozentin so freundlich und hat uns eine eintägige Hospitation in einem Waldkindergarten und auch an einer Grundschule ermöglicht.

Nun zur Universität an sich: Die Universität entstand im Jahr 2003 und erst im Jahr 2015 ist sie in das neue Gebäude in Esch/Belval gezogen. Die Universität ist sehr modern eingerichtet und es mangelt an nichts. Der einzige Nachteil ist, dass die Bibliothek sehr klein ist. Momentan studieren um die 5000 Studenten in Luxemburg und die Multikulturalität des Landes spiegelt sich auch dort wider.

Die Universität bietet neben interessanten Vorlesungen auch viele andere Events an. Regelmäßig stehen Freikarten für diverse Konzerte und Theaterstücke zur Verfügung. Auch Führungen in den unterschiedlichsten Europäischen Institutionen werden regelmäßig angeboten. Natürlich kommen auch die Partys nicht zu kurz.

Was ich wirklich loben muss, ist das Essen in der Cafeteria! Das Essen ist immer frisch, es sind riesige Portionen, es ist billig und es stehen immer fünf verschiedene Gerichte zur Auswahl.

5. Fazit

Obwohl ich mir nur sehr wenige ECTS anrechnen lassen kann, bereue ich meinen Aufenthalt in Luxemburg überhaupt nicht. Wenn ich könnte würde ich sofort dahin zurückkehren. Obwohl das alltägliche Leben nicht sehr anders ist zu dem in Deutschland, hat Luxemburg seine Reize. Es ist die Multikulturalität der Menschen, die das Land so besonders macht. Man lernt unglaublich viele Leute kennen und alle sagen dasselbe: Luxemburg hat seinen Charm und alle möchten dorthin zurückkehren.